

Hohenstein (Dorf)

Kategorie

Ursprünglich Flurname und Hofname, davon abgeleitet Strassenname («Hohensteinstrasse»).

Bedeutung

«Hoher Stein».

Bemerkungen

Hochenstein ist um 1781 der Name einer Ackerflur (1781: «6 Jr. Baufeld»), die im Gebiet *Gallushöhe* lag und heute überbaut ist. Der nach diesem Flurnamen *Hochenstein* benannte ehemalige Hof *Hochenstein* und die heutige *Hochensteinstrasse* liegen aber nicht exakt in dieser ehemaligen Flur. Der Hof *Hochenstein* wurde 1881 von Johann Alois Hauser erbaut (K. Eschenmoser, «Oben in der Hueb», S. 19). Spätere Eigentümer hiessen Geser (Erwerb: 1894), Thürlemann (Erwerb: 1897) und Lehmann (Erwerb: 1899). Mit der Benennung der dortigen Verbindungs- bzw. Quartierstrasse als *Hochensteinstrasse* ist der alte Flurname für die Nachwelt erhalten worden.

Lokalisierung

Parzellennummern: 128, 1161 und weitere.

Kartenausschnitte: 17_Hueb; 26_Mörschwil Nord; 29_Müllerholz.

Belege

- 1747: 2 ½ Juchart Acker vom Hohensteingut
Spiess, 1976, S. 436
- 1778: hochen Stein
Fürer, Geometrischer Plan
- 1781: Hochenstein
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan XIV]
- 1781: Hochenstain
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan XV]
- 1781: der Hochenstain
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 129
- 1802: Hochenstein (Ackerfeld, Baufeld)
Helvetischer Kataster, 18, 622
- 1875: Hochenstein und Hagbrunn [mit Bezug auf die damalige Parzelle 96]
Handänderungsprotokoll vom 04.11.1875.
- 1883: Hochenstein
Handänderungsprotokoll Nr. 402, 3. Dezember 1883
- 1894: Hochenstein [mit Bezug auf die damalige Parzelle 96]
Handänderungsprotokoll vom 20.09.1894.
- 1896: Hochenstein [mit Bezug auf die damalige Parzelle 96]
Handänderungsprotokoll vom 14.08.1896.
- 1899: Hochenstein [mit Bezug auf die damalige Parzelle 96]
Handänderungsprotokoll vom 31.03.1899.
- 2013: Hohensteinstrasse
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

Deutung

«Hoher Stein».

Der Flurname muss sich auf einen auffallend hohen Stein(brocken) bzw. einen Findling bezogen haben, nicht etwa auf einen hoch gelegenen Stein, da das Terrain keine auffällige Erhebung aufweist. Findlinge sind in unserer Gegend keine Seltenheit und zeugen von der Vergletscherung unseres Gebietes zur Zeit der letzten Eiszeit. Gemäss Karl Eschenmoser (Das Bauerngut am Kreuzweg, 2020) kamen bei der Aushebung der Baugrube des Alters- und Pflegeheims rund zwei Dutzend eindrückliche Findlinge zum Vorschein. Ein solcher erratischer Block aus der Eiszeit, ein «hoher Stein», hatte dem Acker vermutlich zum Namen verholfen.

Die Quelle aus dem 18. Jahrhundert zeigt eine Spirantisierung des –h-. Das Grundwort Stein bedeutet Stein, Fels, Steinblock. Das Adjektiv hoch geht auf althochdeutsch hōh, hō, mittelhochdeutsch hōch, hō, (= hoch oder gross in der vertikalen Ausdehnung) zurück. (Vergleiche zu «hoch»: Arnet, 1990, S. 183)